

# chiaroscuro

## angelo vendicatore II

Von akilea

### Kapitel 8: Kapitel 8 - Entscheidung

#### Kapitel 8 - Entscheidung

Als Miyavi am nächsten Morgen aufwachte, hatte er eine Entscheidung getroffen. Er würde heute zu Tora gehen und schauen, was dieser ihm zeigen wollte. Irgendwo war er sich noch unsicher, ob er das wirklich tun sollte; aber die Neugier in ihm siegte. Beim Frühstück erzählte er Maya von seinen Gedanken. Sein Gitarrist nickte nur zustimmend.

Er wollte einfach nur, dass das endlich alles geklärt wurde. Dieses ständige Auf und Ab, hin und her, es machte ihn irgendwann noch fertig...dann würde er auch bald noch so deprimiert werden. Und wenn Miyavi heute nicht freiwillig dahin gehen würde, hätte er ihn womöglich noch dazu gezwungen.

Verrückt, dabei hasste er selbst Tora doch! Warum half er ihm dann...?

Nein...er half Miya. Der Jüngere war sein bester Freund...sollte doch wenigstens er mal glücklich werden, auch wenn es mit irgend so einem Idioten war.

Nachdem sie den Tisch abgeräumt und alles aufgewaschen hatten, kam Miyavi zu ihm und schlang ihm seine Arme um. „Danke Maya-chan....für alles bis her. Ich hab dich so lieb.“

Blinzelnd sah der Ältere ihn an, bevor er schwer seufzte, ihn auch nochmal drückte und dann losließ. „Ich dich auch...aber jetzt hau endlich ab. Und benimm dich bitte...so wie gestern, ja?“

„Ja...ich gebe mir Mühe...“

„Wenn was ist, wegen abholen oder so...dann ruf mich an, okay?“

„Okay.“, schmunzelnd küsste Miya seine Wange, dann löste er sich und ging zur Tür um sich anzuziehen. „Bis später.“, dann war er auch schon zur Tür raus.

~\*~

Tora lag auf der Couch herum, und das schon, seit er aufgestanden war. Er wusste einfach nichts mit sich anzufangen- die ganze Zeit dachte er an Miyavi. Über das Gespräch gestern, wie Miya reagiert hatte...und was ihm momentan am wichtigsten erschien: Ob der Jüngere heute zu ihm kam. Oder...oder ob er ihm eins auswischte,

ihn einfach sitzen ließ. Aber das hätte er wohl verdient... allerdings war es ihm wirklich wichtig, dass der andere kam. Wenn nicht würde er sich sein Leben lang noch Vorwürfe machen... Schon seltsam; am Anfang war Miyavi ihm egal gewesen. Und jetzt...?

Während Tora vor sich her grübelte, nickte er wieder ein wenig weg. Doch da hörte er es auch schon an der Tür klingeln. Fast schon panisch sprang der Schwarzhäarige auf und stürmte zu dieser, nur um enttäuscht festzustellen, dass es nur die Postfrau war. Seufzend nahm er die Post entgegen, las sie die Briefköpfe durch, dann wollte er die Tür schließen. Bei einem letzten Blick nach draußen viel ihm aber jemand mit Basecap und langem Zopf auf, der die schmalen Treppen hinaufkam und der Postfrau ebenfalls nachblickte. Normalerweise hätte ihn das nicht weiter gewundert; aber außer ihm wohnte ja nur eine alte Dame im Haus und die sah garantiert nicht so aus.

Als der Fremde langsam näher kam, breitete sich ein Lächeln auf Toras Lippen aus.

„Miya.“, es war nur ein Hauchen. Und trotzdem...er war froh. Der Sänger hatte es sich also doch nochmal überlegt.

„Hey Miya.“, hauchte er sanft, als er nun vor ihm stand, „Wie schön...das du doch gekommen bist.“

„Hm.“, machte der Jüngere nur und ging an ihm vorbei in die Wohnung. „Musst ich ja...sonst wäre ich keinen Deut besser als du gewesen.“

Autsch, das tat weh; aber naja, Miya hatte ja Recht.

„Trotzdem danke...“

„Keine Ursache. Ich war neugierig, was du mir zeigen willst.“

Wow...der andere wirkte so verändert seit gestern...viel selbstbewusster. Miyavi merkte, dass Tora zögerte, wodurch er sich zu diesem umdrehte und ihn schief anlächelte. „Ich habe meinen letzten Rest Stolz zusammengekratzt, also mach mich jetzt bitte nicht wieder kaputt.“

Der Ältere nickte nur. „Ich...ich gebe mir Mühe...“

In Ruhe zog der Langhaarige sich seine Schuhe und Jacke aus, dann fuhr er sich durch den Zopf, das Basecap blieb auf. „Na? Was wolltest du mir nun zeigen?“, fragte er schulterzuckend, wodurch sich nun auch wieder der andere regte. „Komm mit~“, sanft fasste Tora nach seinem Arm und zog ihn mit sich. Miyavi riss die Augen auf und starrte die Hand an seinem Arm an. Dann nach kurzem Zögern blickte er zur Seite, folgte Tora aber unsicher. Eine andere Wahl hatte er wohl nicht.

Der Gitarrist führte sie beide ins Schlafzimmer, direkt vor die große Wand.

Irritiert sah Miyavi zu ihm, dann schaute er sich die Wand an. Die Liebesschwüre standen noch immer da, doch...es waren noch mehr geworden.

Und zu den bereits vorhandenen hatte Tora Ergänzungen vorgenommen. Bei dem einen stand: ‚Nach Miyas Tour xxx‘, alles richtig mit Namen, etc. Bei den nächsten stand: ‚Nach unserem ersten Date im Restaurant...‘, ‚beim Spaziergang im Park‘, ‚nach einem anstrengenden Probetag‘ und noch vieles mehr. Bei vielen stand sogar das Datum...!

Sein Blick wanderte tiefer zu der Stelle, wo er in fetten Kanji ‚ALLES GELOGEN.‘ geschrieben hatte.

Es war weg.

Stattdessen stand dort: ‚ICH LIEBE UND VERMISSE DICH.‘

Fast schon verstört sah er den anderen an.

„Tora...?“, hauchte er unsicher und wich einen Schritt zurück, stieß dabei gegen den Spiegelschrank. Als Miyavi sich umdrehte, erkannte er auch dort Veränderungen.

Die Schwarzen Rosen waren weg; stattdessen standen dort weiße- nein, keine roten.

Sondern weiÙe, wie sein neuer Lieblingspullover, den er auch gerade eben wieder trug. Das ‚LEB WOHL.‘, dass er an den Spiegel geschmiert hatte, war auch weg, stattdessen stand dort: ‚KOMM WIEDER, BITTE.‘

Seine Augen wurden immer größer, als sein Blick auf das Regal stieß. Die Fotos, die er zerschnitten hatte, waren wieder zusammengeklebt, sein Gesicht wieder auf all den Bildern.

„W-wie...?“

„Frag nicht, lies den Brief.“

Jetzt erst viel dem Langhaarigen der Brief auf, der beim Spiegel lag- dort, wo er damals seinen hinterlassen hatte. Mit zittrigen Fingern griff Miyavi danach, öffnete den Umschlag und begann zu lesen.

„Liebster Miyavi,

Wenn du diesen Brief liest, hast du dich dafür entschieden, mir zumindest noch einmal zuzuhören. Vielen Dank dafür. Ich weiß gar nicht, wie oft ich dir danken soll...und mich gleichzeitig Entschuldigen. Es tut mir noch immer leid, das wird es wohl auch immer. Ich habe dir weh getan und hätte es wohl auch noch weiter, weil ich so dumm war.

Aber weißt du was?

Ich...es klingt vielleicht blöd...aber ich bin irgendwie auch ganz froh, dass es so gekommen ist. Dadurch musste ich nachdenken und viel überlegen. Wäre es nicht so gekommen, hätte ich mein bescheuertes Spiel wohl weiter durchgezogen, hätte euch beide verletzt und mich selbst dabei zerstört. Aber so...so hast du mir alles an den Kopf geworfen- klar, du hast mich auch verletzt, aber das habe ich ja nur verdient. Aber dadurch hast du mir die Augen geöffnet. Ich habe gemerkt, warum ich dich eigentlich geliebt habe. Warum ich mich vielleicht auch nicht von dir hatte trennen können... zu Ruka und mir selbst habe ich gesagt, ich bin nur noch mit dir zusammen, weil ich dich nicht verletzen will. Dabei ist mir jetzt erst aufgefallen, wie sehr ich dich vermisse. Und dabei meine ich nicht nur den Sex, wie ich es zu Ruka gesagt hatte. Nein, dich als Person. Unsere chaotischen Abenteuer, unser verrücktes Leben zusammen, das wir außerhalb unserer Arbeit geführt haben... Echt seltsam, nicht wahr? Der Mensch vermisst manches erst, wenn er es verloren hat. Und manchmal wird das erst begehrenswert, was man nicht besitzt.

Aber ich will nicht herum philosophieren. Ich schreibe dir diesen Brief, weil ich mir nicht sicher bin, ob ich noch ein ordentliches Wort herausbringe, wenn ich dich sehe. Als du letztens aus dem Studio gestürmt bist, hast du einen Zettel verloren...eine Art Tagebucheintrag. Ich.....ganz ehrlich? Es hat mich zu Tränen gerührt, wie du fühlst. Okay, das klingt jetzt so gefühlsduselig, aber du weißt, ich weine sonst nie. Wann habe ich das letzte Mal davor geweint? Ich weiß es selbst nicht mehr...

Ich war gestern bei Ruka. Ich habe mich...freundschaftlich von ihm getrennt. Also wir waren ja nie wirklich zusammen...aber ich habe ihm erzählt, dass ich nicht mehr zu solchen Besuchen wie bisher komme, höchstens mal zum Quatschen. Er hat es verstanden, er...er hat sogar gelächelt, seltsamer Mann. Natürlich tut es mir für ihn leid...aber ich will ihn auch nicht weiter verletzen. Weil...ich habe mich entschieden, Miyavi.

Und ich habe mich für dich entschieden.

Ich weiß, das klingt so blöd...aber naja.

Ich weiß, was du jetzt für eine Frage stellen würdest. Du würdest mich jetzt so etwas fragen wie: „Und wenn ich dich ablehne...gehst du dann zu Ruka zurück?“, stimmt's? Meine Antwort, würdest du sie hören wollen? Sie wäre: „Nein. Wenn du mich nicht zurück willst, dann bleibe ich halt allein. Weil ich mich selbst in diese Lage gebracht habe.“

Ich habe deine Botschaften an der Wand ein wenig verändert. Ich habe Sprüche und Kleinigkeiten ergänzt...außerdem habe ich den letzten Satz gestrichen. Es war nicht alles gelogen. Bitte glaub mir.

Die Rosen...ich denke, du willst rote nicht mehr sehen, oder? Ich habe weiße gekauft. Sie passen so zu dir. Sie haben mich sofort an dich in deinem Pulli erinnert. Ich hoffe...sie gefallen dir irgendwie...

Die Bilder habe ich alle wieder eingeklebt. War nicht schwer, sie im Müll zu finden. Notfalls wäre ich bis auf die Müllhalte gerannt, um sie wiederzufinden.

Auch der Spruch ist ernst gemeint. Miyavi, ich will dich zurück, wenn das irgendwie ginge. Ich weiß, ich hab es gewaltig versaut...aber kannst du mir verzeihen? Ich weiß nicht, wie oft ich mich entschuldigen soll...

Aber...wenn du willst, dann werde ich um dich kämpfen. So lange, bis du mir wieder Vertrauen schenken kannst. Wenn...wenn du mich aber nie wieder sehen willst...dann würde ich das auch verstehen.

Es tut mir leid.

Tora.“

Zittrig hielt Miyavi den Brief in den Händen; las die letzten Zeilen, ehe er vorsichtig zu Tora aufsah. „Willst...willst du das wirklich...? A-also mich zurück?“, fragte er unsicher und musterte sein Gegenüber.

„Ja, mehr als alles andere, da bin ich mir jetzt sehr sicher.“

„Wirklich...? Oder hast du dann in ein paar Wochen wieder jemand anderes...?“

„Nein, um Himmels Willen, bloß nicht! Ich selbst möchte so etwas nie wieder durchmachen...dieses ganze Hin und Her... Diesmal nur einen, oder halt gar nicht. Und als diesen Einen habe ich dich ausgewählt.“

„Tora...das...ich wünschte, dass hättest du von Anfang an gewusst, nicht erst jetzt...“

„Ja ich weiß. Das ist mir auch erst zu spät bewusst geworden.“

„Hm...“, machte der Sänger nur leise und sah sich noch einmal um, dann seufzte er.

„Ich...ich weiß nicht, ob ich das noch einmal so kann, Tora. Dir so zu vertrauen.“

„Dann werde ich es mir erkämpfen, solange du mir zumindest eine Chance gibst.“

„Es wird nie wieder so wie früher werden...“

„Ich weiß, Miya.“, hauchte Tora sanft und trat auf ihn zu, wollte ihn in den Arm nehmen. Doch der Jüngere trat einen Schritt zurück, wodurch Tora traurig stehen blieb. „Aber das soll es ja auch nicht, oder? Wir fangen nochmal ganz von vorn an, wenn du willst.“, lenkte er deshalb zurück auf ihr Gespräch.

„Ich will Beweise. Ich will sehen, ob dich geändert hast. Und glaub ja nicht, dass ich wieder so leicht zu haben bin. Falls ich mich überhaupt nochmal auf dich einlasse. Oder ob ich dich nur noch als Freund ansehen kann, wenn überhaupt. Aber so schnell dich wieder lieben- nein danke. Tut mir leid.“

„Okay... Wenn du willst, können wir uns ja auch erst einmal immer wieder treffen...als Freunde...oder du ziehst zu mir...so wie als WG. Ganz wie du möchtest.“

„Das.....klingt ganz...vernünftig....ich will Maya nicht auf der Tasche liegen und die Wohnung hier läuft auch noch über mich...“

Tora nickte leicht.

„Ich.....danke, Miya...“

„Bedanke dich nicht zu früh. Ich will dich momentan wirklich nicht zurück, also überleg dir lieber gleich, ob du es nochmal versuchen willst und die Geduld dazu hast; oder ob du nicht lieber gleich aufgibst und dir jemand anderen suchst. Denn es wird schwer werden, mein Vertrauen je wiederzuerlangen.“

„Hai.“

Tora lächelte nur leicht. Er hatte Miyavi nicht zurückgewonnen.

Andererseits...hatte der Solist auch nicht ganz abgelehnt, oder...? Außerdem war Miyavi einer WG auch nicht abgeneigt...

Er würde schauen, was die Zeit bringen würde und dann weitersehen.

~~\*\*~~

So, das hier wär im Grunde dann schon das letzte Kapitel.

Aber es gibt noch einen Epilog, den lad ich morgen hoch. Mal sehen, was ihr dann am Ende sagt. Werd dann auch nochmal was dazu schreiben.

Vielen Dank auch diesmal an die fleißigen Reviewer!

@ Chrisu: ich denke du meinst lad schneller hoch, weil geschrieben ist die FF ja schon ;D Was für ein Cos? Ein eigener Chara. Wollt schon immer mal als Schulmädchen gehen. Fand das dann aber doch zu langweilig und machte ein rebellisches Schulmädchen draus. Worüber ich im Nachhinein ganz froh bin, passt besser zu meiner verrückten Art \*lach\*